

Finanzierung der Sportvereine und das ZKS-Geschäftsjahr 2008



FR. 1.-
MoneyStorm

GEWINNE BIS FR. 5'000.-

SWISSLOS

000000-000

SWISSLOS: WENN ANFORDERBILICHT L. MALLO DE DRAFAYO L. MAL SI DECOUVERT L.

Regole per giocare sul vostro biglietto da gioco saranno.

Inhalt

Editorial des ZKS-Präsidenten Reinhard Wagner	3
Die Finanzierung der Sportvereine	4
Gastbeitrag Swiss Olympic	6
Gastbeitrag Jugend + Sport	7
Gastbeitrag Swisslos	8
Der Fluss der Swisslos-Gelder	10
Mitglieder haben das Wort	14
Ressort Verbindungen Verbände	17
Ressort Sport	18
Ressort Projekte	20
Ressort ZKS-Ausbildung	21
Sportzentrum Kerenzerberg	22
Swisslos-Kommission	24
Bilanz 2008 und Bericht der Revisoren	26
Erfolgsrechnung 2008	27
Budget 2009	28
Die Sportverbände, der Vorstand und die Geschäftsstelle des ZKS	29
Der ZKS dankt	30

Liebe Leserinnen und Leser

Wie sieht Ihre sportliche Agenda für dieses Jahr aus? Nehmen Sie an einem der vielen Volksläufe teil, halten Sie sich auf einem Fussballplatz fit, oder gehören Sie zu jenen, die an einem Turnfest um Punkte und Ehre kämpfen werden? Der Breitensport lebt, mehr denn je! Im Kanton Zürich ist fast jede vierte Person Mitglied in einem Sportverein – Tendenz steigend. Verbände und Vereine prägen den gesellschaftlichen und sportlichen Alltag vieler Zürcherinnen und Zürcher.

Damit die Vereine ihrer Aufgabe langfristig gerecht werden können, sind sie unter anderem auf gesunde Finanzen angewiesen. Diese Ausgangslage ermöglicht es ihnen, leistungsfähigen und attraktiven Sport anzubieten. Den Vereinen diese Ausgangslage sicherzustellen, ist dem ZKS ein wichtiges Anliegen. Er setzt sich für gesunde Finanzen und für bestmögliche Rahmenbedingungen ein.

Der ZKS fordert vom Staat ein klares Bekenntnis zum Vereinssport. Der Vereinssport bietet heute schon Gesundheitsförderung, soziale Integration und ehrenamtliches Engagement für die Bevölkerung. Darum sind administrative und steuerliche Entlastungen gerechtfertigt. Jeder von einem

Sportverein auf ehrenamtlicher Basis erarbeitete Franken soll dem Sport zugute kommen. Diese Gelder sind mit Blick auf die grosse soziale Bedeutung gut investiert. Es darf nicht sein, dass diese Erträge in die Mehrwertsteuer



abfliessen. Deswegen wehren wir uns gegen die geplante Mehrwertsteuerreform. Der Bund will bei der Revision des Gesetzes ehrenamtlich geführte Sportvereine der Mehrwertsteuer unterstellen. Dies würde deren Existenz gefährden, weil auch die damit verbundene Administration nicht mehr im Ehrenamt erledigt werden kann. Weiter setzt sich der ZKS für die Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls» ein. Diese fordert die Beibehaltung der bisherigen Regelungen zur Unterstützung von Sport, Kultur und Sozialem mit Swisslos-Geldern.

Vereine sind hocheffiziente Organisationen. Das muss auch in Zukunft so bleiben. Um Ihnen auf diesem Weg nützliche Antworten auf bestehende Fragen zu liefern, beschäftigt sich der Geschäftsbericht 2008 mit dem Thema «Finanzierung der Sportvereine». Der ZKS wird dieses Thema im Jahr 2009 mit verschiedenen Massnahmen und Aktivitäten beleuchten.

Für den unermüdlichen Einsatz danken wir unseren Vereinen. Sie dürfen stolz darauf sein. Sprechen Sie davon, damit sich die Gesellschaft bewusst wird, was der Vereinssport alles leistet.

Reinhard Wagner
Präsident ZKS



Die Finanzierung der Sportvereine

Ausbildung für Kassiere

Passend zum Schwerpunktthema führt der ZKS in Zusammenarbeit mit der KV Zürich Business School den Kurs «Finanzen – Rechnungswesen und Mittelbeschaffung» durch. Den Teilnehmenden wird das Lesen und Verstehen der Vereinsjahresrechnung näher gebracht. Ausserdem informiert Referent Roger Planzer über die wichtigsten Vorgaben der Mehrwertsteuer. Der inhaltliche Aufbau eines Jahresberichts gehört ebenso zum Programm wie die Übersicht möglicher Geldquellen und die Planung einer konkreten Mittelbeschaffungs-Aktion. Der Kurs findet am 3. und 10. Juli statt. Die Kosten betragen für ZKS-Mitglieder 260 Franken. Der Kursinhalt basiert auf der Vereinsmanagement-Ausbildung Swiss Olympic. Anmeldungen unter: www.zks-zuerich.ch, Rubrik Ausbildung.

Der ZKS engagiert sich für die Vereinsgelder

Der ZKS befindet sich in einer erfreulichen Lage: Er deckt mit seinen Leistungen die Bedürfnisse seiner Mitglieder und deren Vereine weit gehend ab. Materiell wie immateriell. Als Schaltstelle für Dienstleistung und Interessenvertretung hat sich der ZKS über all die Jahre zu einem temporeichen Schrittmacher entwickelt. Sein Stellenwert geniesst sowohl in sportlichen wie politischen Kreisen ein gleichermassen beachtliches Ansehen. Aus dieser Position heraus will der ZKS den Ansprüchen gerecht werden und seine Verantwortung gegenüber den Mitgliedern wahrnehmen. Ein grosses Anliegen ist die Sicherung der Gelder aus der öffentlichen Hand. Dazu einige Beispiele:

Ein starkes Zeichen setzt der ZKS mit der Unterstützung der Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls». Er kämpft Seite an Seite mit Swiss Olympic und Sport-Toto für die Beibehaltung der bisherigen Unterstützung mit Swisslos-Geldern. Der Sport – vor allem der Nachwuchs- und Breitensport – lebt von den Lotteriegeldern. Ohne diese Gelder ist das bewährte System stark gefährdet. Ziel der Volksinitiative ist es, die für den Breiten-, Vereins- und Verbandssport benötigten Beiträge zu sichern.

Für die Sportverbände und -vereine im Kanton Zürich sind diese Mittel existenziell. Sie profitieren jährlich in den Bereichen Sportanlagen, Sportmaterial, Ausbildung, Sportförderung und Infrastruktur von über 5 Millionen Franken aus dem Sportfonds des Kantons Zürich. Diese Summe steht dem ZKS für den Verbands- und Vereinssport zur Verfügung. In den vergangenen Jahren gingen bis zu 800 Anträge pro Jahr von Sportverbänden und -vereinen ein.

Aktiv griff der ZKS auch in die Debatte für die vom Bundesrat vorgeschlagene Mehrwertsteuerreform ein. Über den Kommunikationsweg wurde vehement auf die nachteiligen wirtschaftlichen Folgen für die Verbände und Vereine hingewiesen. Der Gang an die Öffentlichkeit entfachte ein mediales Trommelfeuer. Zur Erinnerung: Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder für die Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen, Entschädigungen für die sportliche Ausbildung (Kurskosten), Tombola- und Lotteinnahmen sowie die Vermietung von Sportanlagen sind aktuell von der Mehrwertsteuer befreit. Bei einer Annahme der Reform entstünden zusätzliche Kosten in Millionenhöhe.



Laut Schätzungen entstünden nebst diesen zusätzlichen Lasten höhere administrative Umtriebe für diejenigen Vereine, die mehrwertsteuerpflichtig würden und ihre Buchhaltung anpassen müssten. Das Geschäft liegt zur Bearbeitung derzeit in der vorberatenden Kommission des nationalen Parlaments. Ein Entscheid ist in den kommenden Sessionen zu erwarten. Es gibt ermutigende Anzeichen, dass eine vertretbare Lösung im Sinne der Vereine und der Gesellschaft gefunden wird.

Nebst dem demokratischen Einsatz von Swisslos-Geldern schafft der ZKS seinen Mitgliedern zusätzliche direkte und indirekte finanzielle Anreize. Seit sechs Jahren vergibt und würdigt er Personen und Personengruppen für nachhaltige Ideen mit dem «anderen Sportpreis». Jährlich wird ein Preisgeld von bis zu 20 000 Franken an die Sieger verteilt. Gemessen an den 56 Verbänden mit seinen über 280 000 Mitgliedern ist die Resonanz auf den Preis bisher eher gering. Beim ZKS gehen pro Jahr durchschnittlich 20 bis 40 Gesuche ein. Weiter kann der Verein durch die ZKS-Ausbildung profitieren. Zu kostengünstigen Preisen werden seine Kassiere und Finanzchefs zu Finanzfachleuten ausgebildet.

Im immateriellen Bereich übernimmt der ZKS eine Beraterfunktion. Sei es für Sportveranstaltungen, in der Kontaktvermittlung über ein umfangreiches Sportnetzwerk oder beim Beantragen von Swisslos-Beiträgen beim Regierungsrat (Sicherheitsdirektion). Das Sportzentrum Kerenzerberg steht



Jung und Alt, Spitzen- und Breitensportlern mit In- und Outdooranlagen auf einer Fläche von 130 000 Quadratmetern zur Verfügung. Jährlich übernachten im Sportzentrum und Hotel rund 31 000 Gäste in Vollpension. Dank der Sportförderung des Kantons Zürich mit Swisslos-Geldern sind die Tarife in Vollpension für Sportlerinnen und Sportler äusserst moderat.

Der privatrechtliche Sport ist der Hauptträger des Schweizer Sports. Die Vereine sind die wichtigsten Anbieter. Sie erfassen alle Bevölkerungsgruppen und leisten einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft. Der ZKS setzt sich mit hohem Engagement dafür ein, dass die finanziellen Mittel zur Förderung des Jugend- und Breitensports sichergestellt sind. Ein starker Vereinssport ist und bleibt das Ziel.

Arnold Müller
Geschäftsführer ZKS



Gastbeitrag Swiss Olympic

Swiss Olympic

- fördert die Motivation der Bevölkerung zu einer regelmässigen sportlichen Betätigung.
- setzt sich für die Verankerung des Sports in der Gesellschaft als Beitrag zur Lebensqualität und Gesundheit ein.
- fördert den international ausgerichteten Leistungssport.
- vertritt die Interessen des privatrechtlichen Sports der Schweiz gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden sowie den nationalen und internationalen Organisationen.
- unterstützt und koordiniert die Tätigkeiten der Mitgliederverbände und erfüllt übergeordnete Aufgaben.
- unterstützt und fördert die olympische Bewegung sowie deren Zielsetzungen und ist Mitglied in olympischen und anderen internationalen Organisationen.

Die bewährte Praxis weiterführen

Swiss Olympic setzt sich als Dachorganisation des Schweizer Sports für dessen Interessen ein. Zu den Hauptaufgaben zählen die Förderung des Spitzensports, die gezielte Unterstützung der Aktivitäten im Breitensport und die Verankerung der olympischen Werte in der Öffentlichkeit.

Um die Rahmenbedingungen für die 82 Mitgliederverbände mit seinen über 22000 Vereinen und 1,5 Millionen Mitgliedern nachhaltig gewährleisten zu können, ist Swiss Olympic auf eine finanziell tragfähige Grundlage angewiesen. Zu den wichtigsten Geldgebern zählen Swisslos und die Loterie Romande. 2009 erhält Swiss Olympic von den Lotteriegesellschaften 24 Millionen Franken. Das entspricht mehr als der Hälfte des Jahresbudgets von 40 Millionen Franken.

Davon fliessen knapp 20 Millionen Franken an die Verbände, welche die Fördergelder von Swiss Olympic für ihre Vereine einsetzen. Damit dieses bewährte Modell Bestand haben kann, müssen in Zukunft bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Die vorgeschlagene Mehrwertsteuerreform und die Voten für eine Liberalisierung des Lotteriewesens bereiten Swiss Olympic diesbezüglich einige Sorgen.

Der Bundesrat will bei der Revision des Mehrwertsteuergesetzes neu rund 700 ehrenamtlich geführte Sportvereine der Mehrwertsteuer unterstellen. Dies würde die Existenz vieler dieser Vereine gefährden und einen finanziellen Mehraufwand in Form von Steuern und Administrativkosten in Millionenhöhe bedeuten. Mit einem geeinten Auftreten, mit Partnern aus Kultur, Sozial- und Gesundheitswesen, hat sich Swiss Olympic im Bundeshaus Gehör verschafft.

Änderungen im Schweizer Lotteriewesen, wie sie gewisse Bundesinstanzen anstreben, hätten einschneidende Auswirkungen. Mit der Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls» soll dieses Vorhaben verhindert werden. Lotteriegelder sollen nicht in private Taschen fliessen, sondern weiterhin gemeinnützigen Zwecken dienen.

Einmal mehr wertvolle Unterstützung erhielt Swiss Olympic vom ZKS. Er zählt zu den zuverlässigen Ansprechpartnern, der sich mit grossem Engagement für die langfristige Existenz des Breitensports einsetzt.

*Marc-André Giger
CEO Swiss Olympic*





Gastbeitrag Jugend + Sport

Je mehr Sport, desto grösser die finanzielle Unterstützung

Jugend + Sport (J+S) ist die seit bald 40 Jahren bestehende Institution des Bundes und der Kantone zur Förderung des Kinder- und Jugendsports in der Schweiz. Jedes Jahr besuchen Hunderttausende von Kindern und Jugendlichen Kurse oder Lager von J+S, die von Zehntausenden von Leitenden durchgeführt werden. Bund und Kantone unterstützen J+S mit jährlich mehr als 60 Millionen Franken.

Ziel von J+S ist es, die positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch Bewegung und Sport zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen, Sport ganzheitlich zu erleben. Um dieses Ziel zu erreichen, werden einerseits Leitende, Coaches sowie Expertinnen und Experten (J+S-Kader) aus- und weitergebildet, die für die Qualität der Kurse und Lager sorgen. Andererseits werden Vereine, Verbände, Schulen und Jugendorganisationen, die Kurse und Lager durchführen, mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

Im Kanton Zürich nahmen im Jahr 2007 gegen 90 000 Kinder und Jugendliche an rund 6 500 Kursen und Lagern teil (die Zahlen von 2008 liegen noch nicht vor). Mehr als 13 000 Leitende führten diese Kurse und Lager durch. Dafür

wurden rund 6,5 Millionen Franken (inklusive J+S-Nachwuchsförderung) Unterstützungsbeiträge an Zürcher Verbände, Vereine, Schulen und Jugendorganisationen ausgerichtet. Die grössten Beiträge flossen in die Sportarten Fussball (CHF 2 007 758), Turnen inkl. Geräteturnen und J+S-Nachwuchsförderung (CHF 6 117 786) sowie Lager-sport/Trekking (CHF 5 124 492). Die Beiträge an die Organisationen sind abhängig von der Anzahl Kinder und Jugendlicher und deren sportlichen Aktivitäten. Je mehr und je häufiger Kinder und Jugendliche im Rahmen von J+S-Kursen und -Lagern Sport treiben, desto mehr Geld gibt es.

Zudem besuchten mehr als 8 000 Personen aus dem Kanton Zürich einen Aus- oder Weiterbildungskurs in der J+S-Kaderbildung. Zur Ausbildung als J+S-Leiterin oder J+S-Leiter wird nur zugelassen, wer von einem Verein, einer Schule oder einer Jugendorganisation empfohlen wird. Wer nachher in Kursen und Lagern einer Organisation aktiv ist, löst dadurch Unterstützungsbeiträge an seine Organisation aus und profitiert zudem von vergünstigten Weiterbildungsangeboten. Wer nicht aktiv ist, löst keine Unterstützungsbeiträge aus und bezahlt mehr für die Weiterbildungsangebote.

Urs Schmidig

Chef Fachstelle Sport des Kantons Zürich



Finanzielle Mittel werden aufgestockt

Die Zukunft von J+S sieht gut aus. Die finanziellen Mittel für J+S werden voraussichtlich in den nächsten Jahren stufenweise aufgestockt. Im Jahr 2009 stehen bereits 10 Millionen Franken mehr zur Verfügung. Und ab 2011 sollen es pro Jahr gut 20 Millionen Franken mehr sein als heute. Das hat vor allem mit der Einführung und Umsetzung von «J+S Kids» zu tun. Dabei handelt es sich um ein Programm für fünf- bis zehnjährige Kinder, die neu in J+S integriert werden. Für den Kanton Zürich hat das zur Folge, dass neben den gut 130 000 Zehn- bis Zwanzigjährigen in Zukunft zusätzlich rund 60 000 Fünf- bis Zehnjährige von J+S profitieren können. Vereine, Schulen und Jugendorganisationen aus dem Kanton Zürich, die «J+S Kids»-Angebote anbieten, erhalten Ausbildungsleistungen und werden finanziell unterstützt.



Gastbeitrag Swisslos

Reingewinn geht an gemeinnützige Projekte

Als Genossenschaft wird Swisslos von den Kantonen der Deutschschweiz und dem Kanton Tessin getragen. Im Auftrag dieser zwanzig Genossenschaftler bietet Swisslos Lottos, Lose und Sportwetten an. Der Reingewinn kommt vollumfänglich gemeinnützigen Projekten zugute. Von kantonalen Lotterie- und Sportfonds verwaltet, werden die Gelder in den Bereichen Kultur, Breitensport, Sportinfrastruktur, Natur, Soziales und Entwicklungshilfe zielgerichtet eingesetzt. Ausserdem profitieren via Sport-Toto-Gesellschaft Swiss Olympic, der Schweizer Fussball und das Schweizer Eishockey von Swisslos.

Swisslos unterstützte den Schweizer Sport im Jahr 2008 mit 90 Millionen Franken.

**Wir stürmen
für den Schweizer
Sport.**

Swisslos unterstützte den Schweizer Sport im Jahr 2008 mit 90 Millionen Franken. www.swisslos.ch

SWISSLOS
Unsere Lotterie

Ein schwieriges regulatorisches Umfeld

Swisslos ist von den Kantonen beauftragt, ein kontrolliertes und sozialverträgliches Lotterie- und Sportwettenangebot zu realisieren. Ein solches Angebot muss aus zweierlei Gründen attraktiv und innovativ sein. Einerseits lässt sich nur so verhindern, dass die Glücksspielbedürfnisse der Schweizerinnen und Schweizer nicht von illegalen und bezüglich Betrug, Geldwäscherei und Spielsucht nicht kontrollierten Anbietern abgedeckt werden. Andererseits müssen sich wie alle Unternehmen auch Lotteriegesellschaften an den sich wandelnden Bedürfnissen und Verhaltensstrukturen ihrer Kunden ausrichten. Es sind kontinuierliche Innovationen notwendig, um die Mittel für Kultur, Sport, Natur, Soziales und Entwicklungshilfe sicherzustellen. Bei diesen Innovationen geht es vor allem auch um neue Absatzformen und -kanäle wie das Internet oder die Mobiltelefonie.

Knapp zwei Drittel des erwirtschafteten Gewinns von rund 350 Millionen Franken resultieren aus den Zahlenlottos. In diesem Geschäftsfeld trägt neben dem traditionellen Swiss Lotto seit vier Jahren auch Euro Millions einen erheblichen Anteil. Knapp ein Drittel der ausgeschütteten Gelder stammen vom Geschäftsfeld Lose, das rund 15 Pro-

dukte mit Klassikern wie Win for life, Benissimo oder Millionenlos umfasst. Und ein kleiner Teil schliesslich resultiert aus den Sportwetten Sporttip und Toto.

Das Glücksspiel ist ein Wachstumsmarkt, der hart umkämpft ist. Swisslos sichert sich die Gelder mittels eines modernen, innovativen Produktangebots und bedient sich dabei auch neuer, an Bedeutung gewinnender Distributionsformen. Auf der anderen Seite unterstützt Swisslos die Kantone bei der Wahrung ihrer Interessen im Glücksspielbereich als Kompetenzzentrum für die internationalen Entwicklungen im Lotterie- und Sportwettensektor.

Swisslos erwartet 2009 kein Rekordergebnis. Das hat allerdings nicht so sehr mit der Finanzkrise zu tun – Lotterien und Sportwetten sind wenig konjunkturabhängig –, als viel mehr mit dem schwierigen regulatorisch-politischen Umfeld, das insbesondere die Lancierung von Innovationen erschwert. Falls sich die Lotto- und Euro-Millions-Jackpots nicht ähnlich katastrophal entwickeln wie die Finanzmärkte, sollten die Abstriche im Vergleich zum Vorjahr auch für den ZKS indessen relativ gering sein.

Dr. Roger Fasnacht
Direktor Swisslos



Roger Fasnacht, was unternimmt Swisslos, damit die Sportverbände und -vereine in den Kantonen weiterhin von hohen Gewinnausschüttungen profitieren können?

Swisslos ist bestrebt, ein attraktives und bedürfniskonformes Lotterie- und Sportwettenangebot zu realisieren. Dieses Angebot erfolgt einerseits sozialverträglich und kontrolliert, damit keine Probleme bezüglich Spielsucht, Geldwäscherei und Betrug entstehen. Andererseits sichert ein innovatives und attraktives Lotterie- und Wettangebot – mit diversen geplanten neuen Produkten und Absatzkanälen – die namhaften Erträge für den guten Zweck, also auch für den Sport.

Welchen Einfluss macht Swisslos geltend, dass die Internet-Wettanbieter nicht weiter auf dem Schweizer Markt auftreten und die Gewinne an der Gemeinnützigkeit vorbeischleusen können?

Swisslos hat die Kantone bei der Erarbeitung eines Berichts über das Internet-Glücksspiel unterstützt, der Vorschläge zur wirkungsvollen Eindämmung des illegalen Glücksspiels enthält und dem Bundesrat Ende 2008 unterbreitet wurde. Erfahrungen und Bestrebungen im Ausland zeigen, dass durchaus etwas unternommen werden kann gegen das illegale Internet-Glücksspielangebot (z. B. Sperren der IP-Adressen, Unterbinden des Zahlungsverkehrs).

Was für eine Erwartungshaltung hat Swisslos ihrerseits direkt an die Sportverbände und -vereine, wenn diese von den Geldern profitieren?

Leider wissen die Sportverbände in vielen Fällen nicht, von wem die Unterstützungsbeiträge stammen. Sie gehen davon aus, dass die Gelder vom Kanton oder von Swiss Olympic kommen. Vordergründig mag das so aussehen. Aber diese Mittel werden von Swisslos und Loterie Romande mit den Lottos, Losen und Sportwetten erwirtschaftet. Wir ermuntern die Sportverbände dazu,

dies ihren Mitgliedern immer wieder in Erinnerung zu rufen. Nur wenn dieses Wissen verbreitet wird, gelingt es, die Interessen des Sports auch politisch zu sichern. Es gibt sowohl im Inland als auch international etliche private Investoren, die unter anderem dem Sport die Lotterie- und Wetterträge streitig machen.

Welche Bedeutung hat ein kantonaler Dachverband für Swisslos?

Ein solcher Dachverband erleichtert grundsätzlich die Kommunikation mit den kantonalen Sportverbänden, Sportlerinnen und Sportlern. Ausserdem verfügt er über ein geeignetes Netzwerk im Kanton und kennt die Zusammenhänge bei der Sportfinanzierung bestens. Unsere Erfahrungen mit dem ZKS zeigen, dass auf dieser Basis wichtige Erfolge für die Sicherung der bestehenden Finanzierung des Sports durch Lotterie- und Sportwettengelder erzielt werden können.

SWISSLOS



Der Fluss der Swisslos-Gelder

Swisslos-Gelder für Sportverbände und -vereine im Kanton Zürich

Swisslos ist der grösste Natur-, Kultur-, Sozial- und Sportförderer in der Schweiz. Dieser Bericht gibt im Bereich Sport einen Einblick über die Swisslos-Gewinne und deren Fluss. Er reicht von der Gewinnerwirtschaftung durch Swisslos bis hin zur Geldverwendung durch die Sportverbände und -vereine im Kanton Zürich. Aufgrund der einjährigen Betrachtung ist der Überblick nicht repräsentativ. Die Zahlen beziehen sich auf den Swisslos-Geschäftsbericht 2007. Diese Gelder wurden 2008 an die gewinnbeteiligten Organisationen (Swiss Olympic, Schweizerischer Fussballverband, Schweizerischer Eishockeyverband) und die Kantone ausbezahlt. Im Kanton Zürich kommen sie ab 2009 zur Auszahlung, u. a. an die Sportverbände und -vereine.

Swisslos-Gewinn für Natur, Kultur, Soziales und Sport

Der Reingewinn aus Zahlenlotos (Swiss Lotto, Euro Millions), Sportwetten (Sporttip, Toto) und Losen (Benissimo, Crossword, 6-Pack) von Swisslos kommt vollumfänglich gemeinnützigen Projekten zugute.

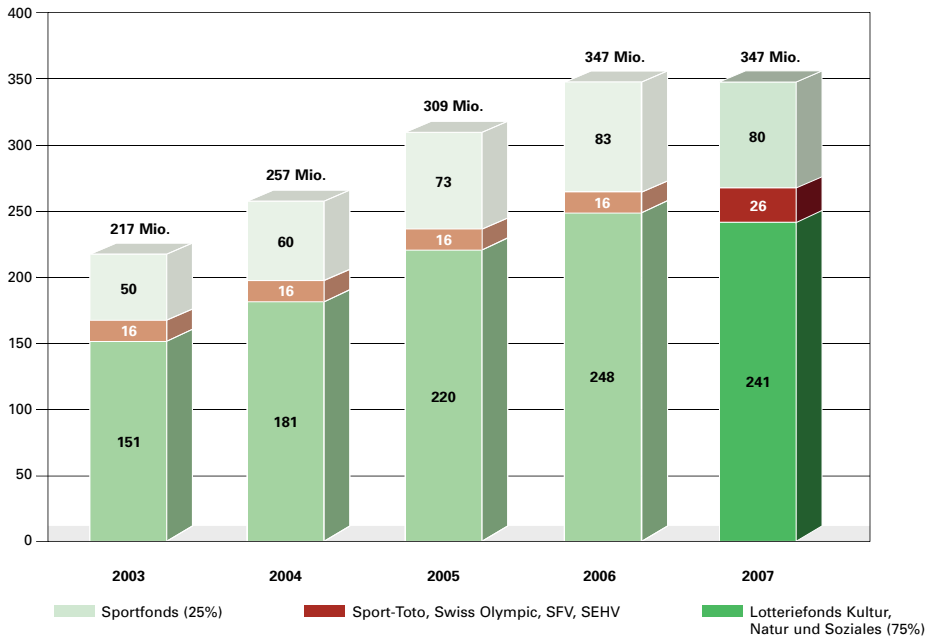
Der zu verteilende Reingewinn von 2007 beträgt 347 Millionen Franken. 26 Millionen Franken gehen via Sport-Toto-Gesellschaft an Swiss Olympic, den Schweizerischen Fussballverband und den Schweizerischen Eishockeyverband. 321 Millionen Franken gehen an die Kantone (Lotterie- und Sportfonds).

Wie die Swisslos-Gelder zwischen Lotteriefonds und Sportfonds aufgeteilt werden, ist Sache der Kantone. Zwischen 20 und 30 Prozent gehen jeweils an den Sport und zwischen 70 und 80 Prozent an Natur, Kultur und Soziales. Im Kanton Zürich gehen 21 Prozent an den Sportfonds und 79 Prozent an den Lotteriefonds. Die nachfolgende Grafik geht von einem Verhältnis von 25:75 aus.



Zu verteilender Gewinn von Swisslos in Mio. CHF

Mio. CHF



Die Schwankungen sind auf die unterschiedlichen Jackpot-Situationen und die daraus resultierenden Spielwetteinsätze zurückzuführen.

Swisslos-Gewinnanteil – Zürich im Vergleich mit ausgewählten Kantonen

Zürich, Bern, Aargau und St. Gallen sind die Deutschschweizer Kantone, die aufgrund der Spielwetteinsätze und der Anzahl Einwohner die höchsten Gewinnausschüttungen erhalten.

Kantone	Auszahlung an Kantone	Anteil Lotteriefonds (75%)	Anteil Sportfonds (25%)
Appenzell			
Ausserrhoden	2 613 375	1 960 031	653 344
Aargau	32 453 858	24 340 394	8 113 464
Bern	53 807 370	40 355 528	13 451 842
St. Gallen	24 760 866	18 570 650	6 190 216
Zürich*	74 296 499	58 694 234 (79%)	15 602 265 (21%)

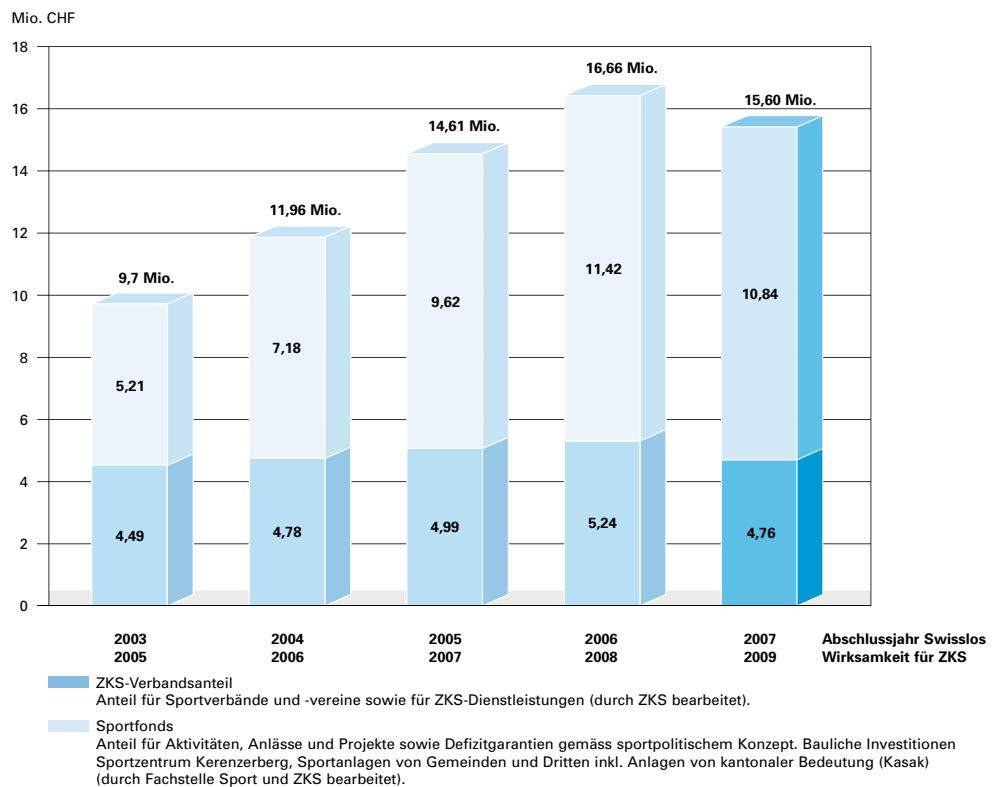
*nach effektivem Schlüssel



Swisslos-Gewinnanteil – Entwicklung Sportfonds Kanton Zürich

Aus nebenstehender Grafik ist ersichtlich, dass der Sport in den letzten drei Jahren auf einem akzeptablen Niveau durch Swisslos-Gelder unterstützt wird. Die stetig steigenden Bedürfnisse, Vorschriften und Aufgaben verlangen einen hohen Gewinnanteil zu Gunsten des Sports. Nur so können gesteigerte Ansprüche erfüllt werden (z. B. Sportanlagen von kantonaler Bedeutung, Nachwuchsförderung).

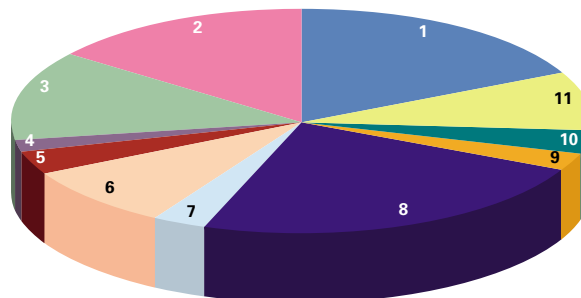
Entwicklung Gewinnanteil Sportfonds Kanton Zürich



ZKS-Verbandsanteil 2009 – Verwendung

Der Verbandsanteil bezeichnet die Swisslos-Gelder, die dem ZKS für seine Mitgliederverbände und -vereine direkt zur Verfügung stehen. Dem ZKS wurden 2008 rund 620 Gesuche von Sportverbänden und Sportvereinen eingereicht. Die Grafik veranschaulicht die Verwendung dieses Verbandsanteils.

So wird der ZKS-Verbandsanteil 2009 verteilt



Swisslos-Gewinn 2007,
Anteil Kanton Zürich: CHF 15,60 Mio.

ZKS-Verbandsanteil max. 40% CHF 6,24 Mio.,
beansprucht CHF 4,76 Mio.

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Sportanlagen Verbände/Vereine
CHF 1 111 700 (17,8%) | 5 Kommunikation/
Ausbildung Power-Team
CHF 200 000 (3,2%) | 8 Saldo zugunsten des Sportfonds
CHF 1 481 064 (23,7%) |
| 2 Sportmaterial
CHF 917 662 (14,7%) | 6 Grundbeitrag
Mitgliederverbände
CHF 560 000 (9,0%) | 9 ZKS-Produkte
CHF 150 000 (2,4%) |
| 3 Ausbildung Sportverbände
CHF 800 005 (12,8%) | 7 Sportanlässe
CHF 180 000 (2,9%) | 10 ZKS-Grundbeitrag
CHF 210 000 (3,4%) |
| 4 ZKS-Ausbildung
CHF 100 000 (1,6%) | | 11 SZK/Hotel Kerzenberg
CHF 530 475 (8,5%) |



Geldverwendung am Beispiel von vier Sportverbänden

Die finanzielle Unterstützung an die Sportverbände und -vereine erfolgt differenziert nach deren Bedürfnissen. So nutzt z. B. der Turnverband bestehende Sportanlagen, wofür er keine Swisslos-Beiträge braucht, dies im Gegensatz zum Tennisverband. Der Grundbeitrag dient Leistungen der kantonalen Sportverbände, wie u. a. die kostenlose Beratung der Vereine bei der Gesuchstellung für Swisslos-Gelder, und deren Infrastruktur. Bei der Ausbildung profitieren die Sportvereine, indem sie Ausbildungen ihrer Verbände vergünstigt besuchen können.

Bereich	Tennisverband	Fechtverband	Unihockeyverband	Turnverband
Grundbeitrag	45 400	4 100	12 700	74 500
Sportanlagen	372 800	0	0	0
Ausbildung	120 000	5 840	14 455	120 000
Sportmaterial	11 987	11 287	51 230	80 729
Total	550 187	21 227	78 385	275 229

Geldverwendung am Beispiel von acht Sportvereinen

Die nachfolgende Aufstellung zeigt den direkten Nutzen der Sportvereine von Swisslos-Geldern. Weiter profitieren die Sportvereine von den oben genannten Ausbildungen, den Sportförderungsbeiträgen und den ZKS-Dienstleistungen (Zertifikat, ZKS-Ausbildung [Administrativausbildung] und der «andere Sportpreis»).

Bereich	TC Hettlingen	Fechtclub Zürich	UHC Wila	TV Hüntwangen
Sportmaterial	1 800	2 670	2 722	4 726

Bereich	TC Olympia	FC Ellikon/Marthalen	Seeclub Zürich	Pfadi Rüti
Sportanlagen	79 000	91 000	9 000	37 500

Geldverwendung in den vergangenen fünf Jahren am Beispiel von vier Sportverbänden

Bereich	Tennisverband	Fechtverband	Unihockeyverband	Turnverband
Grundbeiträge	234 000	20 500	56 500	360 700
Sportanlagen	1 663 050	0	0	144 300
Ausbildung	340 430	24 285	42 040	612 260
Sportmaterial	42 561	37 543	152 434	497 231
Total	2 280 041	82 328	250 974	1 614 491



Mitglieder haben das Wort

Kurzporträt Peter Zahner (Geschäftsführer ZSC Lions/ZLE Betriebs AG)

Peter Zahner ist seit einem Jahr Geschäftsführer der ZSC Lions/ZLE Betriebs AG. Zuvor war der gebürtige Aargauer während vier Jahren Verbandsdirektor des Schweizerischen Eishockey-Verbandes (SEHV). Der Betriebsökonom HWV und Master of Business Administration Zürich hat sich in zahlreichen Chargen um das Schweizer Eishockey verdient gemacht. Begonnen hatte er sein Engagement beim SEHV als Verantwortlicher für die Junioren-Nationalmannschaften. Der in Wangen wohnhafte Zahner wurde im November 2008 in den Exekutivrat von Swiss Olympic gewählt.



Peter Zahner, wie einfach ist es für einen Verein wie die ZSC Lions, Geld zu beschaffen?

Es ist ein täglicher Kampf. Sponsoren und Partner wollen einen Gegenwert zu ihren Sponsorengeldern, da sind echte Marketingprofis am Werk. Man muss die Sponsoren vom Produkt Eishockey, aber auch von der Organisation und den Werten des Klubs überzeugen können. Natürlich hilft es, wenn man in der Spitzengruppe vertreten ist, der sportliche Erfolg ist auch für einen Sponsor sehr bedeutend. Zudem ist es für einen Sponsor wichtig, bei einem Klub im Wirtschaftsraum Zürich präsent zu sein.

Welche Geldquellen können Sie im Klub mobilisieren?

Peter Zahner: Der Verwaltungsrat mit seinem Beziehungsnetz ist eine ganz wesentliche Quelle. Dieses Netzwerk wird in jedem Klub eingesetzt. Im Klub selbst sind die Gönnerorganisationen von enormer Bedeutung. Sie sind ein Rückgrat jedes Klubs, da ist viel Know-how und Herzblut vorhanden.

Ruedi Stöckly, beneiden Sie Peter Zahner?

Ich beneide ihn höchstens darum, dass der ZSC über exzellente Trainings- und Spielinfrastrukturen verfügt. Peter Zahner wird die gleichen Freuden und Leiden haben wie wir, einfach in einer anderen Dimension.

Ist die Geldbeschaffung für einen Verein wie den Schwimmclub Horgen ein täglicher Überlebenskampf?

Ruedi Stöckly: Ein Überlebenskampf ist es nicht, aber wie in allen Sportvereinen wird es immer schwieriger, genügend Sponsoren zu finden. Die aktuelle Wirtschaftslage dürfte die Situation noch verschlimmern.

Leidet in Zeiten der Finanzkrise ein grosser Klub stärker?

Peter Zahner: Momentan spüren wir die Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht. Es zeigt sich immer wieder, dass in Krisenzeiten der Sport ein Hort der Freizeit ist und Emotionen ausgelebt werden können. Hingegen stellt sich die Frage, wie sich diese Krise längerfristig auswirkt.

Besteht auf der Suche nach neuen Geldern nicht die Gefahr, immer wieder die gleichen Gönner anzufragen?

Ruedi Stöckly: Nur am Rande, wir haben ein klares Marketingkonzept.

Wie sieht dieses aus?

Ruedi Stöckly: Wir haben die Segmente Hauptsponsoren, Bandensponsoren, Inseratensponsoren für unsere Klubzeitung, Ausrüstungssponsoren, Matchball-sponsor, VIP-Apéros, plus zwei Sponsorenklubs. Überschneidungen gibt es, grundsätzlich sind die Segmente aber



voneinander getrennt. Zudem verfügen wir in unserer Lounge über eine gut ausgebaute Gastronomie. Zum Marketing gehört auch, dass wir einflussreiche Leute regelmässig zu den Spielen einladen.

Peter Zahner, wie stark sind die ZSC Lions auf öffentliche Gelder angewiesen, etwa von Swisslos oder J+S?

Die öffentlichen Gelder (z. B. von Swisslos) sind nicht zu unterschätzen. Sie sind ein wesentlicher Budgetfaktor im Nachwuchsbereich. Die Gelder werden zweckgebunden eingesetzt. Dabei müssen die Labelvorgaben des Verbandes und der Liga eingehalten werden.

Diese Gelder werden ausnahmslos in den Nachwuchs investiert, das heisst Trainer, Betreuer, Material, Trainingslager usw.

Der Verein führt Veranstaltungen wie einen Skateathon durch. Sind diese Einnahmen relevant fürs Budget oder dient es mehr der Imagepflege?

Peter Zahner: Ein Skateathon (Sponsorenlauf) ist für jedes Nachwuchsbudget enorm bedeutend. Mit relativ geringem Aufwand und ohne nachhaltige Gegenleistungen kann sehr viel Geld generiert werden. Ein Skateathon ist ein reiner Fleissanlass. Mit Anreizen, wie beispielsweise dem Verzicht der Bezahlung des Mitgliederbeitrags ab einem «eingelaufenen» Betrag, können

für die Läufer weitere Anreize geschaffen werden ...

Ruedi Stöckly: ... Aktionen und Veranstaltungen werden für uns in Zukunft immer wichtiger sein, um ein allfälliges Sponsorenmanko auszugleichen.

Wie stellt sich das Budget beim SC Horgen zusammen?

Ruedi Stöckly: Die Mitgliederbeiträge machen etwa 20 Prozent aus, eigene Aktivitäten 10 Prozent, Sponsoren und Bandenwerbung 35 Prozent, Spenden und J+S-Beiträge ebenfalls 35 Prozent.

Existieren zusätzliche Ideen zur Beschaffung von öffentlichen Geldern?

Ruedi Stöckly: Wir erhalten wie erwähnt J+S-Beiträge. Ausserdem werden wir mit Swisslos-Geldern unterstützt. Die Infrastruktur von der Gemeinde bekommen wir gratis zur Verfügung gestellt. Zusätzlich besteht die Idee, ein Leistungssportzentrum in kleinerem Rahmen für Wasserball zu etablieren und so Gelder dafür zu erhalten.

Peter Zahner, wohin bewegt sich das Vereinswesen?

Die Ehrenamtlichkeit ist ein extrem bedeutender Faktor im Schweizer Nachwuchssport. Da wird jährlich Leistung im Gegenwert von mehreren Millionen Franken geleistet. Ohne diese freiwillige Arbeit würde das Schweizer Sportsystem zusammenbrechen.

Kurzporträt Ruedi Stöckly (Präsident Schwimmclub Horgen)

Ruedi Stöckly war nie aktiver Wasserballer. Der Luzerner fand über den Sponsoringbereich den Weg ins Klubpräsidium. Der selbstständige Steuerberater trat sportlich im Fussball in Erscheinung. Er spielte beim Grasshopper Club bei den Senioren und Veteranen. Stöckly ist ausserdem Direktionsmitglied von Swiss Waterpolo und präsidiert die Interessengemeinschaft Horgner Sportvereine.





Kurzporträt Bruno Bolliger

Bruno Bolliger, dipl. Treuhandexperte, war sechs Jahre lang Finanzchef des ZKS, ehe er 2008 aus zeitlichen Gründen vom Amt zurücktrat und sich seither als Revisor beim ZKS engagiert. Der ausgewiesene Finanzfachmann ist mit den administrativen Sorgen und Nöten von Verbänden und Vereinen bestens vertraut. Der frühere Spitzenfussballer ist Inhaber eines Treuhandbüros und leitet seit über 20 Jahren das Ressort Finanzen des Fussballverbands Region Zürich.



Die administrativen Aufgaben werden immer komplexer

Die Bedürfnisse und Anforderungen in unserer Gesellschaft verändern sich laufend. Wir bewegen uns in einem Umfeld, in dem Arbeitsabläufe dank der technischen Möglichkeiten einerseits immer einfacher werden, die Komplexität andererseits immer stärker zunimmt. Auch die Vereine und Verbände des ZKS bekommen diesen Wandel hautnah zu spüren. Die Buchführung der Finanzen ist in den vergangenen Jahren immer anspruchsvoller geworden. Das Anforderungsprofil hat drastisch zugenommen und zu erheblichen Mehrbelastungen geführt. Eine gefährliche Tendenz, denn das Fundament der Vereinstätigkeit basiert auf Ehrenamtlichkeit.

Wer heute die Finanzen eines Vereins seriös bewirtschaften möchte, dem reicht simples Grundlagenwissen nicht mehr aus. Ein «Feierabendbuchhalter» hat einen wahrlich schweren Stand und ist nicht zu beneiden. Am Beispiel des Fussballverbands Region Zürich (FVRZ) lassen sich die Veränderungen und Grössenverhältnisse eindrücklich aufzeigen: Als ich vor 21 Jahren als Finanzchef beim FVRZ anfang, verwaltete ich ein Vermögen von 400 000 Franken. Ein Aufwand, der nebenbei zu bewältigen war. Heute sind es 2 Millionen Franken.

Mein Sohn, der als Kassier beim FC Dietikon tätig ist, wendet gegenwärtig – trotz profunder Fachkenntnisse – durchschnittlich einen Tag pro Woche für den Verein auf.

Ohne professionelle Begleitung verirrt man sich leicht im Dickicht von Weisungen und Reglementarien. Vermeintlich gut gemeinte Erleichterungen haben das System leider unübersichtlich gemacht. Zu einer Entspannung könnte die geplante Anpassung der Mehrwertsteuerreform beitragen. Mit verständlichem Inhalt und einheitlichen Bestimmungen würden Verbände und Vereine nachhaltig entlastet werden. Finanziell und vor allem zeitlich.

Wertvolle Hilfestellung kann in dieser vielschichtigen Materie auch der ZKS leisten. Er ist freilich nicht in der Lage, die Vermögen von Verbänden und Vereinen zu verwalten. Als verlässlicher und kompetenter Partner dient er als Anlaufstelle bei spezifischen Fragen. Zudem bietet er via KV Zürich Business School ein massgeschneidertes Ausbildungsangebot im administrativen Bereich an.

*Bruno Bolliger
Leiter Ressort Finanzen FVRZ*



Ressort Verbindungen Verbände

Eine funktionierende Kommunikationsdrehscheibe führt zum Erfolg

Die Verbindungen und die Kommunikation zu den 56 Sportverbänden und -vereinen sind dem ZKS ein wichtiges Anliegen. Für den Kommunikationsfluss von und zu den Sportvereinen ist es wichtig, dass die Führung der 56 Sportverbände erkennt, dass ihr Handeln entscheidend ist. Nur eine zuverlässige, aktive und rasche Weiterleitung der Informationen garantiert den nachhaltigen Nutzen. Eine Schwachstelle in dieser Kette genügt, dass die Sportlerinnen und Sportler keine Informationen erhalten und dadurch nicht mitdenken, profitieren und/oder handeln können. Dieser Fluss muss verbessert werden. Die ZKS-Geschäftsstelle ist die Zentrale für Auskünfte und auch für die administrative Abwicklung der Swisslos-Beitragsgesuche zuständig. Die Delegiertenversammlung und die Präsidentenkonferenz dienen dem Informationsaustausch und der Behandlung von statutarischen Geschäften. Beide Plattformen sind geeignet, um über Sachfragen, Anliegen und sportpolitische Themen zu diskutieren, die Meinungen zu koordinieren, um diese mit einer Stimme für den Sport nach aussen zu vertreten.

In der Drehscheibe «Sport Schweiz» mit dem Bundesamt für Sport, Swiss

Olympic und Swisslos wird der Dachsportverband ZKS als wichtiger Partner für den Transfer von Informationen und Bedürfnissen wahrgenommen. Die Organisationsstruktur des ZKS mit den direkten Verbindungen von und zu den Sportverbänden und -vereinen sowie zu den 282 000 Sportlerinnen und Sportlern ist für die Übermittlung bestens geeignet und darum eine wertvolle Brücke.

Einen hohen Anteil am funktionierenden Informationsaustausch von und zur Sportbasis darf das Ressort Verbindungen Verbände beim ZKS für sich in Anspruch nehmen. Die drei Mitglieder dieser Kommission besuchen u. a. die Delegiertenversammlungen unserer Sportverbände. Sie haben vor Ort die Möglichkeit, die wichtigen Botschaften anzubringen und Bedürfnisse der Sportvereine entgegenzunehmen. Die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls» ist zurzeit ein wichtiges Wirkungsfeld. Gleiches gilt für ZKS-Dienstleistungen, wie Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport, ZKS-Ausbildung und der «andere Sportpreis». Sportlerinnen und Sportler sollen von diesen Möglichkeiten vermehrt profitieren. Deshalb bleibt die Kommunikation ein zentrales Thema.

Werner Zaugg
Ressort Verbindungen Verbände

Mitgliederzuwachs

Durch die Aufspaltung des Wasserfahrerverbandes in vier Fachverbände (Drachenbootverband, Kanutenverband, Pontonier- und Wasserfahrverband, Ruderverband) zählt der ZKS seit seiner Delegiertenversammlung neu 56 Mitgliederverbände (Vorjahre 53).

Delegiertenversammlung vom 2. Juni 2008

An der Delegiertenversammlung des ZKS, die im Zürcher Rathaus stattfand, wurde dem abtretenden Heinz Neuweiler (Satus Kantonalverband) für seine langjährige Vorstandstätigkeit und seine grossen Verdienste gedankt. Unter grossem Applaus wurde Heinz Neuweiler zum Ehrenmitglied ernannt. Aus dem Vorstand zurückgetreten ist Bruno Bolliger (Ressort Finanzen). Er wurde von Peter Höltschi (Kantonalverband der Ruderer) abgelöst. Bruno Bolliger (Fussballverband Region Zürich) bleibt dem ZKS in der Funktion als Revisor erhalten. Den Vorstand komplettiert Rolf Eiholzer (Fussballverband Region Zürich), der das Ressort Sportanlagen übernimmt.



Ressort Sport

Die Gewinner des «anderen Sportpreises 2008»

Kategorie Einzelpersonen:

1. Nicht vergeben
2. Gary Seitz (Wädenswil)
3. Nicht vergeben

Kategorie Gruppen:

1. Gemeinde Thalwil
2. SAC-Sektion Uto Zürich
KEK-Ferienplausch Küsnacht
3. Nicht vergeben

Der Sportverein ist kein Auslaufmodell

Die Kommission Sport ist aus acht Personen verschiedenster Sportverbände zusammengesetzt. Als Entwicklungsressort des Sports beschäftigt sie sich mit entsprechenden Themen für den Breitensport im Kanton Zürich. 2008 wurden folgende Highlights gesetzt:

Studien zum Sportverhalten

Von den im letzten Jahr publizierten Studien zum Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung ist das Ergebnis aus dem Kanton Zürich für den ZKS von grosser Bedeutung. Die Kommission Sport wird aus den vielen Daten die wichtigsten Punkte für den Verbands- und Vereinssport herauskristallisieren. Gemeinsam mit den anderen Ressorts werden diese Punkte die Arbeitsfelder für die nächsten vier Jahre sein. Schon jetzt steht fest, dass sich die Zürcherinnen und Zürcher intensiv mit Sport auseinandersetzen, und dass – so die Auswertung – «der Sportverein» kein Auslaufmodell ist. Die Anstrengungen des ZKS, hier positive Inputs zu geben, scheinen zu wirken.

FitforKids

Dem Projekt «FitforKids» wird die ideale, personelle und finanzielle Unterstützung des ZKS zugesichert. Ziel ist die gemeinsame Organisation von

Sportveranstaltungen in Gemeinden über eine Web-Plattform. Die Vernetzung der Sportvereine, das gegenseitige Unterstützen sowie das Fördern neuer Vereinsmitglieder und der vereinfachte Übertritt in andere Sportvereine stehen im Zentrum. Das Projekt unterstützt die Bestrebungen von Swiss Olympic und J+S, auf Gemeindeebene die Vereine im gemeinsamen Tun zu fördern. Den in den Studien hervorgehenden häufigen und frühzeitigen Vereinswechseln von Kindern soll Rechnung getragen werden. Das Bestreben ist, Kindern den Vereinssport attraktiv anzubieten und Vereinswechsel positiv zu begleiten. Die Umsetzung in weiteren Gemeinden im Kanton Zürich soll zusammen mit der Walder Sportvereinigung vorangetrieben werden.

Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung im Kanton Zürich, die operativ von Urs Wegmann in einer 10%-Anstellung beim ZKS wahrgenommen wird, beinhaltet primär zwei Komponenten: einerseits eine finanzielle Individualunterstützung für Athletinnen und Athleten mit einem Scholarship von Swiss Olympic und andererseits eine Beratungs- und Koordinationsfunktion innerhalb verschiedener Anspruchsgruppen im Kanton Zürich. Im Vordergrund stand 2008 die Arbeit mit einem sich in Entwicklung befindenden kantonalen Nachwuchsförde-



rungskonzept. Darin geht es unter anderem um die Frage, in welcher Form finanzielle und personelle Ressourcen des Kantons effektiv und nachhaltig in den Nachwuchsleistungssport investiert werden sollen. Das in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic entwickelte Konzept wird voraussichtlich 2009 zur Vernehmlassung vorliegen.

Zertifikat

Mit der Zunahme von 60% der Gesuche gegenüber dem Vorjahr (2007: 37 Gesuche, 2008: 60 Gesuche) zeigt sich, dass das «Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport» bei den Sportvereinen auf positive Resonanz gestossen ist und ihnen einen grossen Nutzen bringt. Luzern hat als zweiter Kanton das Zertifikat eingeführt. Swiss Olympic ist in zweierlei Hinsicht gefordert: die Einführung des Zertifikats für nationale Funktionäre in ihrem Verband und die Lancierung in weiteren Kantonen. Diese schweizweite Wertschätzung der ehrenamtlich Tätigen ist dringend notwendig. Baut doch auch Swiss Olympic auf das einmalige ehrenamtliche System.

Basis-Krisenkonzept

Die Bedeutung eines funktionierenden Krisenkonzepts ist unbestritten. Für Not- und Unfälle bereit zu sein, ist eine Verpflichtung der Verbände. Das Thema wird jedoch wegen der Komplexität und des Aufwands oft nicht prioritär

behandelt. Der ZKS ist sich dieser Problematik bewusst und leistet mit dem Basis-Krisenkonzept und der Alarmzentrale einen wesentlichen Beitrag, damit in Krisensituationen das richtige und schnelle Handeln vereinfacht wird. Vier grössere Verbände haben das Krisenkonzept bereits eingeführt. Um kleinere Verbände zu unterstützen, wurde eine Light-Version erfolgreich mit dem Armbrustschützenverband umgesetzt und eingeführt.

*Kaspar Egger
Ressort Sport*

Gewinner des ZKS-Bonus 2008

Der ZKS gratuliert dem Armbrustschützenverband für die Einführung der Light-Version des Krisenkonzepts für kleine Verbände. Die damit verbundenen Arbeiten und die Umsicht werden mit dem ZKS-Bonus 2008 für Mitgliederverbände belohnt.

Jeder vierte Zürcher ist in einem Sportverein

Gut die Hälfte aller Schweizer und fast die Hälfte aller Schweizerinnen besitzen eine Aktivmitgliedschaft in einem Verein. Über ein Fünftel ist zumindest Passivmitglied. Im Kanton Zürich ist jede vierte Person Mitglied in einem Sportverein. Die Zugehörigkeit ist unter den 14- bis 29-Jährigen am höchsten und nimmt mit zunehmendem Alter ab. Die Abnahme verläuft jedoch nicht linear: Unter den 45- bis 59-Jährigen zählen wir wieder mehr Vereinsmitglieder als unter den 30- bis 44-Jährigen.



Ressort Projekte

Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls»

Die Volksinitiative hat das Ziel, die für den Breitensport, Verbands- und Vereinssport unentbehrlichen Swisslos-Gelder zu sichern. Dies ist für die Sportverbände und -vereine im Kanton Zürich existenziell, weil sie in den Bereichen Sportanlagen, Sportmaterial, Ausbildung, Sportförderung und mit Infrastrukturbeiträgen von jährlich über 5 Millionen Franken profitieren. Deshalb engagiert sich der ZKS mit der Unterschriftensammlung, zusammen mit Swiss Olympic und der Sport-Toto-Gesellschaft, für die Beibehaltung der bisherigen finanziellen Unterstützung. Über 200 000 Unterschriften aus Kreisen des Sports ist das Ziel. (www.gemeinwohl.ch)

Ideen und Sportpolitik

Das Ressort Projekte hat sich 2008 mit verschiedenen Ideen, Projekten und einem sportpolitischen Thema beschäftigt.

Zürcher Orientierungslauf

Zu den sportlichen Höhepunkten zählte der Zürcher Orientierungslauf, der zum 67. Mal stattfand und im gleichzeitig stattfindenden OL-Weltcupfinal im Zürcher Irchel-Park eingebettet war. Die 1 750 Breitensportlerinnen und -sportler, die am Zürcher OL teilnahmen, konnten nach ihrem Einsatz die absolute OL-Elite beim Sprint hautnah beobachten. Die hervorragenden Resultate der Schweizer sorgten im Zielgelände für ausgelassene Feststimmung. Daniel Hubmann gewann den Sprint vor Matthias Merz. Marc Lauenstein und Matthias Müller komplettierten mit den Plätzen 4 und 5 die überragende Schweizer Männer-Bilanz. Lea Müller lief als beste Schweizerin auf den neunten Rang.

Trotz des Weltcupfinals blieb das Meldeergebnis am Zürcher OL deutlich hinter demjenigen der vergangenen Jahre zurück. Der Ferienbeginn erwies sich im Nachhinein als Nachteil und drückte leider auf die Teilnehmerzahl. Trotzdem nahmen über 600 Teams ihr Pensum im Irchel-Park in Angriff. Die Funktionäre benötigten schliesslich ihre ganze

Konzentration, um die Equipen am letzten Posten zusammenzuhalten. Erst als alle Teams beisammen waren, durften Jung und Alt zum Schlussspurt in Richtung Ziel ansetzen.

Qualisport

Das internetbasierende Selbstzertifizierungs-Tool für Sportverbände und -vereine wurde erfolgreich in den Kantonen Tessin und Neuenburg eingeführt. Das von SRI Group entwickelte Tool wird von Swiss Olympic unterstützt. Der ZKS ist daran, dieses Projekt für die Deutschschweiz aufzuarbeiten. Ziel ist, Qualisport 2009 den Verbänden und Vereinen des ZKS kostenlos zur Verfügung zu stellen. Damit können die Vereine aufgrund einer stufengerechten Selbstbewertung ihre Führungskriterien, ihre bestehenden Stärken und vorhandenen Schwächen erkennen und verbessern. Grundlagen wie Checklisten und praktische Beispiele helfen bei der qualitativen Verbesserung.

Hans-Ulrich Tarnutzer

Ressort Projekte



Ressort ZKS-Ausbildung

Viel Lob für neues Ausbildungskonzept

Die Umsetzung des neuen Ausbildungskonzepts hat sich ausbezahlt. 115 Personen wurden in 16 Modulen für Verbände und Vereine ausgebildet. Jedes ausgeschriebene Modul konnte durchgeführt werden. Dank des konzentrierteren Angebots werden die Teilnehmenden zielgerichtet an die Vereinsführung herangeführt. Zudem ist der Diplomabschluss Associated Manager of Sports neu auf einen Lehrgang ausgelegt (Vorjahre drei Lehrgänge).

Die hohe Hürde zum Associated Manager of Sports wurde von fünf Personen in Angriff genommen. Der Besuch von 16 Modulen bzw. 166 Unterrichtsstunden und ein Kompetenznachweis in Form einer Diplomarbeit sind dafür Pflicht. Fünf Personen erhielten das Zertifikat «Vereinsmanagement-Ausbildung Swiss Olympic». Sie haben in sechs Modulen diese Ausbildung abgeschlossen und sich ein Basiswissen für die Vereinsführung angeeignet.

Der Fragebogen, der von den Teilnehmenden ausgefüllt wurde, ergab ein erfreuliches Resultat. 95% der Kriterien erhielten die Prädikate sehr gut und gut. Zu beurteilen galt es: Kursinhalte, Kursziele, Fachwissen der

Kursleiter, Vermittlung des Stoffs, Unterlagen, Eignung für Anwendung im Sportverein, Kursort und Gesamteindruck. Unter Bemerkungen wurden die hohe Fach- und Methodenkompetenz, der Sportbezug, die Begeisterung und das Engagement der Referenten der KV Zürich Business School erwähnt. Die Referenten ihrerseits lobten die Teilnehmenden. Es sei bei den Sportlerinnen und Sportlern ein positiver Geist in den Klassenräumen der KV Zürich Business School spürbar.

Diese Beurteilungen lassen nach fünf Jahren ZKS-Ausbildung eine sehr positive Bilanz ziehen: In allen Belangen des Ausbildungsfachs können wir auf eine hervorragende Partnerin, die KV Zürich Business School, zählen. Die Module sind praxisingerecht und machen den Teilnehmenden Freude. Die 625 Anmeldungen und 426 erfolgreichen Teilnahmen sind jedoch weiter zu verbessern. Noch haben die meisten Mitgliederverbände nicht gemerkt, dass es eine Ausbildung gibt, die ihren Sportverband oder Sportverein weiterbringen! Sie sind gefordert, das Angebot, das übrigens als äusserst kostengünstig und im Preis-Leistungs-Verhältnis als unvergleichlich gewertet wird, zu nutzen. Anmeldungen unter: www.zks-zuerich.ch

Vreny Schamaun
Ressort ZKS-Ausbildung

Individuelle Module für Verbände und Vereine

Wünschen Sie eine zugeschnittene Ausbildung für Ihren Verband oder Verein? Gerne organisieren wir Ihren Kurs mit qualifizierten Referenten der KV Zürich Business School. Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat. Die Kurse werden mit Swisslos-Geldern vergünstigt.

Hervorragende Partnerin KV Zürich Business School

Was 1887 mit ausschliesslich männlichen Kaufleuten begann, ist 120 Jahre später die grösste kaufmännische Berufsschule der Schweiz. Über 4 100 Lernende in der Schuleinheit Grundbildung und über 6 000 Kursteilnehmende in der Schuleinheit Weiterbildung trimmen sich im boomenden Zürich-West fit. Auch der ZKS zieht nach fünf Jahren Ausbildung eine positive Bilanz: Mit der KV Zürich Business School wurde eine hervorragende Partnerin gefunden, die praxisingerecht und mit viel Freude ihr Know-how weitervermittelt.

KV ZÜRICH
BUSINESS SCHOOL
WEITERBILDUNG



Vereinsmanagement-Ausbildung (VMA)

Praxisnahe Lerninhalte für alle
Führungsverantwortlichen
von Schweizer Sportvereinen.

www.swissolympic.ch/ausbildung



Sportzentrum Kerenzerberg

Sportzentrum
KERENZERBERG

Hotel · Restaurant
KERENZERBERG

swiss olympic
training base



Wieder mehr Gäste im Sportzentrum

Im Vergleich zu 2006 mit 31 496 Übernachtungen im Sportzentrum und Hotel steigerten wir die Übernachtungen 2008 auf 31 921, was einer Zunahme von 0,75 Prozent entspricht (2007 ist nicht vergleichbar, da die Schliessung des Hotels wegen Umbau in diese Zeit fiel). Dennoch präsentiert sich die Jahresbilanz durchzogen, weil die budgetierten Werte in der Beherbergung im Hotel nicht erreicht wurden.

Entgegen anders lautenden Prognosen von Tourismus-Experten bescherte die Fussball-Europameisterschaft den Beherbergungs- und Restaurationsbetrieben ausserhalb der Host Cities Basel, Bern, Genf und Zürich kaum zusätzliche Erträge. Im Gegenteil: Viele Leute schau-

ten sich die Spiele in den Stadien und Public-Viewing-Zonen oder zu Hause an, was zu einer Verlagerung von den umliegenden Regionen in die Städte führte. Ähnliches traf auch auf die Zeit während der Olympischen Spiele in Peking zu. Zudem fehlte das beständige, warme Sommerwetter, das Ausflügler, Wanderer, Motorrad-, Cabriolet- und Velofahrer auf den Kerenzerberg hätte locken können. Bei Seminaren beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer heute lediglich rund 36 Stunden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Doppelzimmer in aller Regel nur von Einzelpersonen belegt werden, was sich negativ auf die Belegungszahlen und Umsätze auswirkt.

« Ich möchte mich bestens für die Gastfreundschaft und Aufmerksamkeit bedanken, welche die Angestellten des Hotels und des Sportzentrums Regierungsrat Dr. Hans Hollenstein und seinem Kader anlässlich des Strategieseminars haben zukommen lassen. Grosses Kompliment an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. »

Urs Schmidig, Sicherheitsdirektion Kanton Zürich, Chef Fachstelle Sport und Seminargast im Hotel Restaurant Kerenzerberg

Belegung nach Nutzerkategorien (Sportzentrum und Hotel Restaurant Kerenzerberg)

Gästesegment	2006	2007	2008	Differenz
	%	%	%	%
ZKS-Verbände	15,5	17,1	15,7	-1,4
ZKS-Vereine und Behindertensport	25,9	25,3	22,0	-3,3
Übrige Zürchervereine und Polizeikurse	10,8	8,8	11,2	+2,4
Jugend+Sport Kanton Zürich	8,4	8,9	8,7	+0,2
Jugend+Sport übrige Schweiz	1,7	2,0	2,0	0
Ausserkantonale Sportorganisationen	16,0	19,6	19,0	-0,6
Schulen	16,0	12,4	14,9	+2,5
Swiss Olympic	1,3	1,4	1,6	+0,2
Kommerzielle Kunden	4,4	4,5	4,9	+0,4
Total	100%	100%	100%	+0,4%



Neue Beherbergungstaxen

Die Glarner Landsgemeinde hat ein neues Tourismusgesetz verabschiedet. Neu werden auch für Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren gesetzliche Beherbergungstaxen erhoben. Diese betragen ab 1. Januar 2009 pro Nacht und Person CHF 2.40 für Erwachsene und CHF 1.20 für Jugendliche. Mit einem Anteil von 22 Prozent an den Tourismus des Kantons Glarus trägt das Sportzentrum wesentlich zu den Einnahmen bei.

Die beiden Personalhäuser mit Baujahr 1979 wurden 2008 einer vollständigen Aussensanierung unterzogen und mit Aussenwärmedämmungen isoliert.

Die ehemalige Fünf-Zimmer-Hallenbadwohnung wird seit geraumer Zeit nur noch von Gästen benutzt. Damit die sanitären Anlagen den Bedürfnissen – für Damen und Herren getrennt – entsprechen, wurden Bad und Küche umgebaut. Ein Theorieraum wurde mit einem fest installierten Overhead-Datenprojektor, inklusive TV-, Video-, DVD- und Audiogeräten, modernisiert. Mit dieser Massnahme unterstreichen wir unsere Kompetenz als Seminar-, Aus- und Weiterbildungszentrum. Das Hand-, Spiel- und Sportgeräte-Sortiment wurde unter anderem mit 30 Leichtturnmatten, 20 Hallenstosskugeln, 5 Spinningbikes, je 20 Squash- und

Tennisschlägern, 15 Futsal-Bällen, 10 Aquajogging-Gürteln und diversen Schwimmsportgeräten ergänzt und erneuert.

Neue Aboverkäufe dank beliebter Physiotherapie

Sportzentrum, Sportmedizin und Hotel Restaurant Kerenzerberg verfügen über Fachwissen, Anlagen und Einrichtungen für interdisziplinäre Themen in den Bereichen Leistungsdiagnostik, Therapie, Trainings- und Ernährungsberatung, Prävention, Work-Life-Balance, Beherbergung und Verpflegung in Vollpension. Individuelle Konzepte für Breiten- und Spitzensportler, Einzelpersonen und Gruppen, Gäste und Einheimische werden gemeinsam erarbeitet.

Die Physiotherapie im Kraft- und Fitnessraum erfreut sich steigender Beliebtheit. Diese Tatsache führt zu vielen neuen Abonnement-Verkäufen an gesundheits- und fitnessbewusste Leute, welche die Übungen und Trainings in Eigenverantwortung weiterhin ausüben.

Walter Hofmann
Betriebsleiter SZK

Viel Lob für interdisziplinäres Sportsymposium Kerenzerberg

2008 führte die Sport Medical Base Mollis-Kerenzerberg in enger Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum das «Zweite Interdisziplinäre Sportsymposium Kerenzerberg» mit dem Themenschwerpunkt «Leistungssport in der Pubertät und Talentförderung» durch. Über 100 Sportärzte, -psychologen, -physiotherapeuten und Trainer nahmen daran teil und äusserten sich begeistert über die Veranstaltung. Grund genug, 2009 die dritte Auflage mit dem Thema «Leistungslimitierung im Spitzensport» folgen zu lassen.

ISO-Audit

Das Rezertifizierungsaudit (Stufe 2) nach den normativen Grundlagen von ISO 9001:2008 haben wir nach drei Jahren erfolgreich abgelegt und bestanden. Der Auditor stellt unserem Betrieb und den Mitarbeitenden ein sehr gutes Zeugnis in Sachen Qualität, Sicherheit und Fachwissen aus.



Swisslos-Kommission

« Die Überarbeitung der Richtlinien hat den Fachbereich Sportmaterial stark gefordert. Sie konnte 2008 jedoch erfolgreich abgeschlossen werden. »

Dario Pasquariello
Fachbereich Sportmaterial

Kasak

Das kantonale Sportanlagenkonzept (Kasak) enthält einen Katalog kantonal oder regional besonders bedeutender Anlagen.

Fachbereich Sportanlagen

Über 7,7 Millionen Swisslos-Beiträge

Das kantonale Sportanlagenkonzept (Kasak) bildet für den Kanton Zürich die Grundlage für eine kohärente, kontinuierliche und zukunftstaugliche Sportanlagenpolitik. Die aus je zwei Vertretern der Fachstelle Sport und dem ZKS zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat 2008 die ersten zwölf Gesuche geprüft. Damit die Höhe des Beitragssatzes festgelegt werden konnte, musste vorgängig der zu erwartende Investitionsbedarf der Kasak-Anlagen für die nächsten Jahre erhoben werden. Der Regierungsrat hat dafür rund 4,8 Millionen Franken aus dem Sportfonds des Kantons Zürich gesprochen.

Im Fachbereich Sportanlagen wurden total 104 Gesuche bearbeitet. Davon 42 von Sportverbänden und -vereinen (Vorjahr 49) und 62 von Gemeinden/Dritten (exkl. Kasak). Dabei hat sich die Anzahl der Gesuche von Gemeinden – nicht zuletzt wegen 16 Gesuchen für Schiessanlagen – beinahe verdoppelt. 11 Gesuche mussten wegen vorzeitigem Baubeginn oder nicht berechtigten Begehren abgelehnt werden. Die Sportverbände und -vereine profitieren von über 1,1 Millionen Franken, die Gemeinden/Dritten von über 1,8 Millionen Franken Swisslos-Beiträgen.

Die Richtlinien für Sportanlagen von Gemeinden/Dritten wurden wegen des Kasak überarbeitet. Die Beitragssätze wurden reduziert, um die Finanzierung der Kasak-Anlagen sicherzustellen. Die neuen Normen gelten bei den Gesuchen von Gemeinden/Dritten ab nächster Periode.

Rolf Eiholzer
Fachbereich Sportanlagen

Fachbereich Sportmaterial

Dynamische Richtlinien ab 2009

Die Mitglieder des Fachbereichs Sportmaterial haben 356 Sportmaterialgesuche von Sportverbänden und Sportvereinen mit den Belegen, Zahlungsbestätigungen, Begründungen etc. geprüft, bearbeitet und die nach Richtlinien berechtigten Swisslos-Beiträge beantragt. Sportmaterialkosten von rund 2,9 Millionen Franken wurden beantragt. Davon konnten 2,6 Millionen Franken als beitragswürdig beurteilt werden. Die Unterstützung aus dem Verbandsanteil beträgt 917 662 Franken bzw. 35 Prozent.

Die Überarbeitung der Richtlinien hat den Fachbereich gefordert. Sie konnte 2008 jedoch erfolgreich abgeschlossen werden. Die neuen Richtlinien treten auf die nächste Periode in Kraft. Mit



den von den Sportverbänden erarbeiteten Sportmateriallisten wird direkt den Bedürfnissen der Vereine und deren Sportlerinnen und Sportler entsprochen. Der Termin für die Gesuchseingaben der Vereine an ihre Verbände wird um einen Monat, auf Ende Februar, vorverschoben. Damit bleibt den Sportverbänden ein Monat mehr Zeit, um die Gesuchsprüfungen zusammen mit dem Vertreter des ZKS vorzunehmen. Dies soll der Qualität und Vollständigkeit der Eingaben dienen. Dieses neue System ermöglicht es den Mitgliedern des Fachbereichs Sportmaterial zusätzlich, ihre Aufgaben als Berater und Coach besser wahrnehmen zu können.

Dario Pasquariello
Fachbereich Sportmaterial

Fachbereich Ausbildung/Grundbeitrag

Erfreuliche Zunahme

Die Ausbildungseinheiten (Lektion x Anzahl Teilnehmender) zeigen ein erfreuliches Ergebnis auf: Gegenüber 2007 (512 665) konnte 2008 eine Zunahme von 7 Prozent auf 549 263 verzeichnet werden. In den Sportverbänden wird der sporttechnischen Ausbildung von Leitenden, Schiedsrichtern, Jugendlichen und Aktiven grosse Beachtung geschenkt. Dank der positiven Entwicklung der Swisslos-Gelder konnte diesem Trend mit der Erhöhung des

Gesamtbetrags zu Gunsten der Mitgliederverbände von 719 990 Franken auf 800 005 Franken Rechnung getragen werden. Der durchschnittliche Beitragssatz von 2,86 Franken (Vorjahr 2,81 Franken) pro Ausbildungseinheit blieb auf gleichem Niveau, ohne die Beiträge kürzen zu müssen.

Der Wechsel, weg von den Kosten, hin zu erbrachten Ausbildungseinheiten, stösst auf breite Akzeptanz. Die neuen Richtlinien sind einfach anwendbar. Die Betreuung der Verbände bei den Gesuchseingaben intensiviert die Beziehungen und führt zu verbesserten Anträgen. Das neue Beitragssystem entlastet die ehrenamtlichen Verbandsfachleute und Fachbereichsmitglieder sowie die ZKS-Geschäftsstelle in ihrer Arbeit.

Grundbeitrag

Die Grundbeiträge an die Mitgliederverbände wurden in dieser Gesuchsperiode aufgrund ihrer Vereine, Aktivmitglieder und Aktivitäten für die nächsten zwei Jahre neu berechnet. Die Mitgliederverbände können mit diesem Beitrag die Beratung ihrer Vereine, die Erstellung der Swisslos-Gesuche und weitere administrative Aufwendungen decken.

Urs Hutter
Fachbereich Ausbildung/Grundbeitrag

« In den Sportverbänden wird der sporttechnischen Ausbildung von Leitenden, Schiedsrichtern, Jugendlichen und Aktiven grosse Beachtung geschenkt. »

Urs Hutter
Fachbereich Ausbildung/
Grundbeitrag



Bilanz 2008 und Bericht der Revisoren

	Aktiven	Passiven
Kasse	2 577.65	
Bankkonto	26 968.55	
Debitoren	8 275.00	
Verrechnungssteuer	31 421.35	
Mieterkaution inkl. aufgelaufener Zinsen	8 768.70	
Kontokorrent Swisslos-Beiträge	511 453.35	
Transitorische Aktiven	20 064.05	
Kreditoren		89 814.80
Kontokorrent Sportzentrum		3 957.60
Kontokorrent Sportwochen		414.90
Transitorische Passiven		107 491.95
Betriebskapital Verband ZKS		401 225.50
Gewinn 2008		6 623.90
Total	609 528.65	609 528.65

Bericht der Revisoren

Die Rechnung für das Geschäftsjahr 2008 wurde durch die gewählten Rechnungsrevisoren des Zürcher Kantonalverbands für Sport geprüft.

Der Bericht vom 22. Januar 2009 bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) dem Gesetz und den Statuten entsprechen.

Die Revisoren des ZKS, Bruno Bolliger (dipl. Treuhandexperte, dipl. Buchhalter/Controller, Fussballverband), Heinz Rähmi (kant. Steuerkommissär, Fussballverband) und Rolf Kneubühl (dipl. Buchhalter/Controller, Schiesssportverband) empfehlen, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Peter Höltschi
Ressort Finanzen



Erfolgsrechnung 2008

	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
ERTRAG			
Mitgliederbeiträge der Verbände	38 400.00	40 000.00	38 400.00
Finanzbewirtschaftung	51 775.25	40 000.00	75 492.60
Sponsoring/Gönner/Dienstleistungen	51 424.50	55 000.00	58 589.05
Leistungsvereinbarung DS	520 000.00	520 000.00	520 000.00
Grundbeitrag ZKS	210 000.00	210 000.00	210 000.00
PR-Tätigkeiten/Kommunikation	143 600.00	143 600.00	143 600.00
Projektbeiträge	98 500.00	110 000.00	114 000.00
Ausbildung/Schulung/Vorstand und Geschäftsstelle	24 000.00	30 000.00	18 000.00
ZKS-Ausbildung	136 500.00	135 000.00	114 376.00
Nachwuchsförderung	70 000.00	90 000.00	74 000.00
Total Ertrag	1 344 199.75	1 373 600.00	1 366 457.65
KOSTEN			
Direkte Aufwendungen			
Projekte	106 714.20	132 500.00	101 520.75
ZKS-Ausbildung	59 285.15	36 000.00	32 358.40
Nachwuchsförderung	30 500.00	55 000.00	34 500.00
Personalaufwand	717 313.65	706 780.00	662 213.70
Saläre Geschäftsstelle inkl. Sozialabgaben, Drittaufträge, Personalschulung			
Übriger Betriebsaufwand	323 655.65	312 100.00	343 827.85
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Telefon, Bankspesen, Büromieten, Nebenkosten/Reinigung, Unterhalt/Renovation, Versicherungen, IT, Büromaschinen, -mobilier, Abschreibungen, PR-Aufwendungen, Reise- und Repräsentationsspesen, Zeitschriften, Revision, Veranstaltungen, Mitgliedschaften/Gebühren			
Ehrenamtliche Tätigkeiten	100 107.20	127 650.00	77 835.60
Vorstand, Swisslos-Kommission, Kommission Sport, Kommission Verbindungen Verbände, Kommission Ehrenamt, Kommission Projekte, Arbeitsgruppen, Konferenzen, Workshops, Delegationen, übrige Kosten, Ehrungen/Freud/Leid, Delegiertenversammlung, Repräsentationen			
Total Kosten	1 337 575.85	1 370 030.00	1 252 256.30
Total Ertrag	1 344 199.75	1 373 600.00	1 366 457.65
Total Kosten	-1 337 575.85	-1 370 030.00	-1 252 256.30
Erfolg	6 623.90	3 570.00	114 201.35



Budget 2009

	Budget 2009	Budget 2008
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge der Verbände	40 000.00	40 000.00
Finanzbewirtschaftung	70 000.00	40 000.00
Sponsoring/Gönner/Dienstleistungen	55 000.00	55 000.00
Leistungsvereinbarung DS	520 000.00	520 000.00
Grundbeitrag ZKS	210 000.00	210 000.00
PR-Tätigkeiten/Kommunikation	143 600.00	143 600.00
Projektbeiträge	120 000.00	110 000.00
Ausbildung/Schulung/Vorstand und Geschäftsstelle	30 000.00	30 000.00
ZKS-Ausbildung	135 000.00	135 000.00
Nachwuchsförderung	90 000.00	90 000.00
Total Ertrag	1 413 600.00	1 373 600.00
KOSTEN		
Direkte Aufwendungen		
Projekte	78 000.00	132 500.00
ZKS-Ausbildung	61 000.00	36 000.00
Nachwuchsförderung	55 000.00	55 000.00
Personalaufwand	792 469.00	706 780.00
Saläre Geschäftsstelle inkl. Sozialabgaben, Drittaufträge, Personalschulung		
Übriger Betriebsaufwand	309 300.00	312 100.00
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Telefon, Bankspesen, Büromieten, Nebenkosten/Reinigung, Unterhalt/Renovation, Versicherungen, IT, Büromaschinen, -mobiliar, Abschreibungen, PR-Aufwendungen, Reise- und Repräsentationsspesen, Zeitschriften, Revision, Veranstaltungen, Mitgliedschaften/Gebühren		
Ehrenamtliche Tätigkeiten	114 400.00	127 650.00
Vorstand, Swisslos-Kommission, Kommission Sport, Kommission Verbindungen Verbände, Kommission Ehrenamt, Kommission Projekte, Arbeitsgruppen, Konferenzen, Workshops, Delegationen, übrige Kosten, Ehrungen/Freud/Leid, Delegiertenversammlung, Repräsentationen		
Total Kosten	1 410 169.00	1 370 030.00
Total Ertrag	1 413 600.00	1 373 600.00
Total Kosten	-1 410 169.00	-1 370 030.00
Erfolg	3 431.00	3 570.00



Die Sportverbände, der Vorstand und die Geschäftsstelle des ZKS

56 Sportverbände repräsentieren 2500 Vereine und 282 000 Vereinsmitglieder im Kanton Zürich

Aero-Club · Akademischer Sportverband Zürich · Armbrustschützen · ATB – Verband für Sport, Freizeit und Verkehr · Badmintonverband · Baseballverband · Basketballverband · Behindertensport · Bocciaverband · Bogenschützenverband · Bowling Sektion Zürich · Boxverband · Curling-Verband · Drachenbootverband · Eishockeyverband · Eislaufverband · Fechtverband · Footballverband · Fussballverband · Handballverband · Hornusserverband · Judo- und Ju-Jitsu-Verband Zürich · Kadettenverband · Kanutenverband · KAPO Zürich Sportverband · Karateverband · Kavallerieverband · Keglerverband · Landhockeyvereinigung · Lebensrettungsgesellschaft · Leichtathletikverband · Minigolf-Sportverband · Nationalturnerverband · Naturfreunde · Orientierungslaufverband · Pfadi Zürich · Pontonier- und Wasserfahrerverband · Pro Senectute Kanton Zürich · Radfahrerverband · Ruderverband · Satus · Schachverband · Schiesssportverband · Schwimmverband · Seglerverband · Skiverband · Sport Union Zürich · SVKT Frauensportverband · Tanzsportverband · Tennisverband · Tischtennisverband · Triathlonverband · Turnverband ZTV · Unihockeyverband · Unteroffiziersverband · Volleyballverband

Der Vorstand

Präsident	Reinhard Wagner
Vizepräsident, Ressort Sport	Kaspar Egger
Geschäftsführer	Arnold Müller
Ressort Finanzen	Peter Höltschi
Fachbereich Ausbildung	Urs Hutter
Fachbereich Sportanlagen	Rolf Eiholzer
Fachbereich Sportmaterial	Dario Pasquariello
Ressort ZKS-Ausbildung	Vreny Schamaun
Ressort Projekte	Hans-Ulrich Tarnutzer
Ressort Verbindungen Verbände	Werner Zaugg

Die Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Arnold Müller
Stv. Geschäftsführerin	Yolanda Gottardi
Rechnungsführer	Werner Suter
Nachwuchsförderer	Urs Wegmann
Sachbearbeitung/Assistenz	Cornelia Völki, Gabi Tonndorf, Jacqueline Parthier, Luzia Mathez



Der ZKS dankt ...

Präsident Reinhard Wagner dankt im Speziellen ...

... Geschäftsführer Arnold Müller, seiner Stellvertreterin Yolanda Gottardi und allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz und ihre Initiative.

... Walter Hofmann und seinen Mitarbeitenden des Sportzentrums Kerenzerberg (SZK) und Hotels Restaurants Kerenzerberg für ihre Superleistung und ihre sportliche Gastfreundschaft.

... der Zürcher Regierung für ihren Auftrag, die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen.

... allen Partnern des ZKS, die sich für den Breiten- und Jugendsport im Kanton Zürich tatkräftig einsetzen.

Ein Dankeschön an die ZKB

Die Sponsoringunterstützung der Zürcher Kantonalbank (ZKB) erlaubt es dem ZKS, neue Ideen, u. a. im Zusammenhang mit der Anerkennung des Ehrenamts, zu entwickeln und umzusetzen. Für diese partnerschaftliche Zusammenarbeit dankt der ZKS bestens.



... dem Power-Team, den Mitarbeitenden des ZKS und SZK sowie den Vertretern der Sicherheitsdirektion ...

Aerne Thomas, Altorfer Kurt, Angst Mark, Bachmann Kurt, Bader Stephan, Balmer Markus, Barcholet Urs, Benz Nelly, Berchtold Peter, Beutler-Thoma Ruth, Bläuer Paul, Bolliger Bruno, Bosshard Arthur, Boucherin Barbara, Bücken Marco, Bünzli Willy, Chin Leo, Christen Bruno, Da Silva Pereira Fernando Manuel, Dieth Daniel, Diethelm Astrid, Dittli René, Dübendorfer Denise, Dubravac Ilija, Dubravac Gabrielle, Dürst Annamarie, Dürst Heidi, Egger Kaspar, Eiholzer Rolf, Ess Walter, Ewert Beatrice, Fischli Robert, Fröhlich Thomas, Fuhrer Rita, Gautschi Roger, Geissbühler Michael, Gentsch Heinrich, Giger Dominik, Giger-Maino Denise, Gisler Konrad, Gossauer Alex, Gottardi Yolanda, Grade Pereira Antunes Carla Isabel, Grämiger Paula, Grob Stefan, Hägi Robert, Heiniger Beat, Heinzer Erwin, Herter Beat, Herzog Diego, Hofmann Hans, Hofmann Walter, Hollenstein Hans, Höltschi Peter, Homberger Ernst, Horat Thomas, Hosang Christian, Hosang Heidi, Hugi Erwin, Huser Ursula, Hutter Urs, Imfeld Oliver, Isliker Alice, Jeker Ruedi, Jordi Werner, Kalcher Max, Kamm Christian, Kamm Werner, Kamm-Menzi Lydia, Kasper Hans-Rudolf, Kilchenmann Fritz, Kneubühl Rolf, Kühne Paul, Kündig André, Kündig Bruno, Kunz Bernhard, Kunz Hans Peter, Kunz René, Künzle Paul, Lang-Schmid Franziska, Lehmann Rita, Leppert Urs, Leuzinger Ruedi, Looser Christina, Lüscher Urs, Mathez Luzia, Meier Felix, Meier Jost, Meier Max, Meier Peter, Menzi Ruth, Menzi-Graf Luise, Menzi-Mächler Nelly, Menzi-Zieri Berti, Mettler Adi, Mohr Jakob, Müller Arnold, Müller Fritz, Müller Jacques, Müller Werner, Mundt Walter, Neuweiler Heinz, Oberholzer Hansruedi, Oetiker Thomas, Panic Olivera, Parthier Jacqueline, Pasquariello Dario, Passerini Mario, Planta René, Planta Urs, Pöllinger Alfred, Rähmi Heinz, Rapaglia Natale, Rasaratnam Surenthiran, Rechsteiner Roger, Rey Brigitte, Ringger Felix, Riva René, Rodrigues Vital Angela Maria, Rohner Vera, Roth Beatrice, Rüdüsüli Hans, Rüegg Peter, Sabolcec Anita, Saravanamuthu Sritharan, Schaad Otto, Schamaun Vreny, Schaufelberger Alicia, Schmidig Urs, Schmidt Holger, Schmidt Richard, Schmitt Michael, Schneider Hans Ulrich, Schnider Peter, Schöpf Herbert, Schorro Nelli, Schriever Erich, Schuler Erwin, Seeburger Peter, Seiler Monika, Senn-Schwaller Mirjam, Sieber Nicole, Sigrist Paul, Simmen Max, Spälti René, Springer Traudl, Strebel Marco, Süssli Bernadette, Suter Erich, Suter Werner, Sutter Sonya, Tarnutzer Hans-Ulrich, Tonndorf-Zweidler Gaby, Treiber Karl, Treichler Fritz, Tschäppeler Hans-Peter, Ulli Jörg, Ulli Michael, Vils Seraina, Völki Cornelia, Vonderschmitt Fredi, Wagner Reinhard, Wegmann Urs, Wenger Urs, Werder Jürg, Werder Roland, Widtmann René, Wiget Franz, Wild Stephan, Wirthlin Helen, Wuhrmann Rolf, Wyss Marcel, Zaugg Sylvia, Zaugg Werner, Zbinden Urs, Ziehbrunner Walter

... für den Einsatz und das Engagement.

Impressum

Herausgeber:

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport

Gartenstrasse 10

CH-8600 Dübendorf

Telefon +41 (0)44 802 33 77

info@zks-zuerich.ch

www.zks-zuerich.ch

Projektleitung:

Yolanda Gottardi, ZKS

Konzept, Redaktion und Gestaltung:

Viva. AG für Kommunikation

Flurstrasse 50

CH-8048 Zürich

Telefon +41 (0)43 499 19 99

www.viva.ch

Druck:

Zürichsee Druckereien AG

Seestrasse 86

CH-8712 Stäfa

Fotos:

Titelseite: Swisslos, Fotograf: Daniel Infanger

Innenseiten: ZKS-Archiv, BASPO (Seiten 6, 9, 11, 15, 24, 25)

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, CH-8600 Dübendorf
Telefon +41 (0)44 802 33 77
info@zks-zuerich.ch, www.zks-zuerich.ch

ZKS-Partner:



Zürcher
Kantonalbank

SWISSLOS